

Oberstufe heißt ebenso: eine vielfarbige Ansammlung verschiedener Fachvertreter, die gut zusammenarbeiten können. Wir verstehen unser „Tagesgeschäft“, tauchen daraus auf und visionieren, prüfen, verwerfen, scheitern, bringen aber auch vieles auf den Weg. Täglich sehen wir uns mit der unausgesprochenen Frage der Jugendlichen konfrontiert: Wie bist du, wie lebst du, bist du nahe genug an unseren Fragen? Nicht nur das Fach, die Person steht auf dem Prüfstand. So versucht jeder Kollege den individuell gefärbten Spagat zwischen Nähe und der Halt gebenden Distanz aus unseren Regeln.

Der Satz: „Das haben wir immer so gemacht“ – kommt selten vor zugunsten einer flexiblen Beantwortung der Fragen und Gegebenheiten.

Oberstufe heißt für uns Kollegen auch Frustrationen auszuhalten, finanzielle Opfer zu bringen, Highlights erleben zu dürfen wie die Abschlussdarbietung und Jahresarbeiten der 12. Klasse.

Oberstufe bedeutet für uns alle nicht der Himmel auf Erden, aber eine ziemlich gut bewohnbare Welt.

Wer sich anschauen mag, wie diese Welt derzeit aussieht, sei auf die Homepage der Johannes-Schule verwiesen und zu einem Besuch eingeladen.

Meike Betz und
Meike Oßwald, Oberstufenlehrerinnen

